

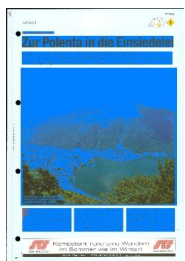
MONTE GENEROSO TI

Zur Polenta in die Einsiedelei

San Nicolao ist eine Einsiedelei mit einer dem heiligen Nikolaus gewidmeten Kirche von 1413. Sie thront in einer überhängenden Felswand über Mendrisio, zusammen mit einem beliebten Grotto, auf dessen prächtiger Aussichtsterrasse man herzhaft Tessiner Küche geniessen kann.



Terrassenblick. Auf das See-Ende des Lago di Lugano bei Capolago und den Monte San Giorgio.



TONI KAISER TEXT UND BILDER

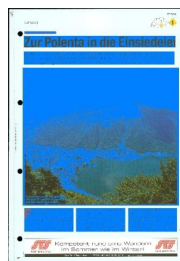
Fährt man von Mendrisio etwa fünf Kilometer Richtung Monte Generoso, erreicht man ein fantastisch gelegenes Grotto, das Teil der antiken Einsiedelei San Nicolao ist und mitten in eine 300 Meter hohe, überhängende Felswand hineingebaut ist. Wer hochfährt, muss die letzten Schritte zu Fuss bis zur Einsiedelei gehen. Und wer die kulinarischen Freuden mit einer schönen (Tal-)Wanderung verbindet, sowieso. Nach mehrjähriger Bauzeit, verbunden mit der Schliessung der Bergbahn auf den Monte Generoso, fährt diese nämlich seit diesen Frühling wieder.

Darum drängt sich der Besuch von Mario Bottas neuer «Steinblume» (Fiore di Pietra) auf dem Berg geradezu auf, um danach gemütlich Richtung Mendrisio talwärts zu wandern (was weniger anstrengend ist als man denkt) und schliesslich im spektakulären San-Nicolao-Grotto «richtig» einzukehren? Bis um etwa 1940 war San Nicolao, das ab 1413 von wohlthätigen Eremiten des franziskanischen Terziarierordens als

Einsiedelei geführt wurde, noch als Pilgerstätte bekannt. Eremiten sind in der heiligen Stätte heute keine mehr zuhause, dafür gilt das an die Kapelle angebaute Lokal mit grandioser Terrasse und mehreren Sälen als umschwärmte Perle in der Tessiner Grotto-Landschaft. Natürlich wird hier regional-typisch gegessen; der Chef empfiehlt Formaggini aus dem angrenzenden Muggiotal, natürlich seine Minestrone, Polenta und Risotti, dazu Ossobuco oder Coniglio, also Haxen oder Kaninchen. Nach dem ausgiebigen Speisen und vielleicht ein, zwei Gläschen Nocino oder Grappa muss man dann aber noch gute 250 Höhenmeter ins Tal hinunter wandern, nach Mendrisio. Doch wenn Herz und Bauch lachen, steckt das sicher auch die Beine an. Und sowieso gilt, was auf der Website des Monte Generoso grosspurig angepriesen wird, auch für den Abschluss der Talwanderung: «Meist führt der Weg bergab, ist mühelos, und die Naturschönheiten lassen Sie höchstwahrscheinlich die Zeit vergessen.» Stimmt, und damit basta! □

Einkehr. Zum Beten in der Kapelle und zum Schmausen im Grotto.





ZUR POLENTA IN DIE EINSIEDELEI

⌚ 3-4 h ↑ 0 m ↓ 1264 m → 10 km T2

Monte Generoso-Somazzo-Mendrisio

START Monte Generoso. **ZIEL** Mendrisio. **CHARAKTERISTIK** Bergabwanderung. **AN-/RÜCKREISE** Zug nach Capolago und Bergbahn auf den Monte Generoso. Ab Mendrisio weiter mit dem Zug. **ROUTE** Von der Bergstation dem Bahntrassee entlang bis Bellavista, dann auf dem «Sentiero Smeraldo» via Alpe di Salorino, Cragno und Camporam nach Somazzo und zum Oratorio San Nicolao (670 m). Schliesslich via Salorino hinunter nach Mendrisio. **AUSRÜSTUNG** Evtl. Wanderstöcke. **EINKEHREN** Grotto Eremo San Nicolao, Somazzo, 091 646 40 50, www.grottoere mosannicolao.ch. **LITERATUR** Ein Prospekt über die Geschichte des Oratorio liegt in der Kapelle auf. **WANDERKARTEN** LK 1:50 000, 286T Malcantone und 296T Chiasso. **INFOS** www.mendrisiottourismo.ch; www.montegeneroso.ch. **VARIANTE** Von Bellavista etwa ¾ h kürzer. **TIPP** Die Abzweigung in Somazzo zum Oratorio ist auch mit dem Auto auf der Kantonalstrasse von Mendrisio Richtung Monte Generoso erreichbar, dann noch 5 Minuten rollstuhlgängig zu Fuss.

NATUR **KULTUR** **FAMILIE** **KONDITION**

WANDERAPP QR-Code scannen und Tourenkarte/-beschreibung auf Smartphone laden.